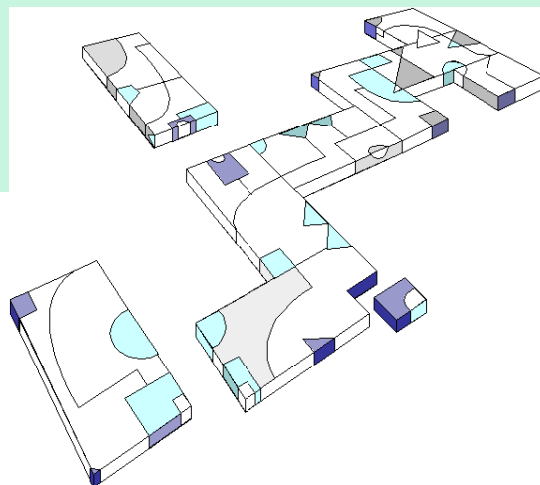


SEMINARPROGRAMM



1998

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

SEMINARPROGRAMM 1998

Z E W

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	1
DAS ZEW	2
DER SERVICEBEREICH W&W	3

Seminarprogramm 1998

FINANZMANAGEMENT

- Finanzmarkt-Ökonometrie: Analyse- und Prognoseverfahren von Finanzmärkten
 - Teil 1: Grundlagen (05.-06. November) 8
 - Teil 2: Fortgeschrittene Verfahren (19.-20. November) 9
- Quantifizierung von Risiko (08. Mai)10
- Die Rechnungslegung von Finanzinstrumenten nach HGB, IAS und US-GAAP (30. Oktober)11

INNOVATIONSMANAGEMENT

- Wege zum erfolgreichen Innovationsmanagement (19.-20. Februar) 14
- Ausländische Märkte erobern – Internationalisierungsstrategien für technologieorientierte Klein- und Mittelbetriebe (25.-26. Juni)15
- Conjointanalyse: Eine statistische Methode zur Bewertung von Kundenpräferenzen – Methoden zur Bewertung industrieller F&E-Projekte (23.-24. April)16

UMWELT

- Zugang zu Informationen über das EU-Recht – Schwerpunkt Umweltrecht (03. Dezember) . 18
- Energiemanagement in veränderten Wettbewerbsmärkten (03. November) 19
- Produktbezogene Instrumente der Umweltpolitik – Chancen und Herausforderungen ökologischer Produktpolitik (14. Mai) 20
- Umwelt-Audits und Deregulierung – Lohnt sich die freiwillige Zertifizierung? (24. November) 21

EUROPÄISCHE UNION

Euro-Workshopreihe:

„Auswirkungen der Europäischen Währungsunion auf Unternehmen“
In Zusammenarbeit mit der IHK - Euro Info Centre, Rhein-Neckar:

- Auswirkungen auf die Rechnungslegung (31. März) 25
- Herausforderungen im EDV-Bereich (08. April) 25
- Die Euro-Strategie im Unternehmen (12. Mai) 25
- Anforderungen an Marketing und Vertrieb (17. Juni) 26
- Auswirkungen auf Finanz- und Cashmanagement (02. Juli) 26
- Auswirkungen des Euro auf das Vertragswesen und Steuern (08. Juli) 26
- Unternehmensbesteuerung in der Europäischen Union –
Steuerliche Belastungsvergleiche wichtiger Unternehmensstandorte (26. Mai) 27

METHODISCHE KOMPETENZ

- Angewandte Wirtschaftsforschung – Grundlagen und Praxis (18.-19. Juni) 30
- Strategische Wettbewerbsanalyse durch Competitive Intelligence (06. Mai) 31

PERSONALMANAGEMENT UND ORGANISATION

- Vom Mitarbeiter zur Schlüsselkraft des Unternehmens – Integratives Personalmanagement als Erfolgsfaktor wissensintensiver Dienstleistungen (29. Oktober) 34
- Wissensmanagement – Den Wettbewerbsfaktor Wissen im Unternehmen mobilisieren (17.-18. Juni) 35
- Mitarbeiter Motivation (09.-10. September) 36
- Mitarbeitergespräche erfolgreich führen (08.-09. Juli) 37
- Führung und Veränderung (08.-10. Juni) 38

KUNDENORIENTIERUNG, MARKETING UND VERTRIEB

- Qualitätsmanagement für Dienstleistungen –
Erfolgreich Kunden binden und betreuen (20. Oktober) 40
- Management in Non-Profit-Organisationen (01. Juli) 41
- Clienting – Kundenorientierung im Unternehmen (29.-30. Juni) 42

VORWORT



Prof. Dr. Wolfgang Franz
wissenschaftlicher Direktor, ZEW



Ernst-O. Schulze
kaufmännischer Direktor, ZEW

Sehr geehrte Damen und Herren,

tiefgreifende wirtschaftliche und technische Veränderungen stellen die Unternehmen vor große Herausforderungen. Kein Unternehmensbereich bleibt davon unberührt.

Wer im nationalen und globalen Wettbewerb mithalten will, muß sich rechtzeitig auf diese Veränderungsprozesse einstellen. Dazu bedarf es gezielter und anspruchsvoller Weiterbildungsmaßnahmen sowohl für den Unternehmer als auch für seine Mitarbeiter. Denn nur mit einem entsprechenden Vorsprung an Wissen kann man eine Spitzenstellung erreichen und diese auch halten.

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) ermöglicht Fach- und Führungskräften einen solchen Informationsvorsprung durch die enge Verbindung seiner Forschungsaktivitäten mit dem Weiterbildungsbereich.

In unseren Seminaren vermitteln wir Ihnen neueste wirtschaftswissenschaftliche Erkenntnisse und zeigen deren Anwendungsmöglichkeiten für die Praxis auf. Dazu setzen wir als Referenten sowohl Wissenschaftler ein, die am ZEW oder an Universitäten forschen, als auch ausgewiesene Praktiker aus innovativen Unternehmen.

Das vorliegende Seminarprogramm informiert Sie über die Weiterbildungsveranstaltungen, die das ZEW 1998 anbietet. Zentrale Themen sind: Finanz- und Innovationsmanagement, Umwelt, Europäische Union, Angewandte Wirtschaftsforschung, Personalmanagement.

Unser neues Seminarprogramm präsentiert die einzelnen Weiterbildungsveranstaltungen. Es erleichtert Ihnen die Auswahl der für Sie adäquaten Qualifizierungsmaßnahmen, damit Ihre Wettbewerbsfähigkeit auch in Zukunft erhalten bleibt.

A handwritten signature in blue ink that reads "Wolfgang Franz".

Prof. Dr. Wolfgang Franz

A handwritten signature in blue ink that reads "Ernst-O. Schulze".

Ernst-O. Schulze

DAS INSTITUT

Das ZEW beschäftigt sich mit den Herausforderungen, die sich aus der Internationalisierung von Unternehmen, der Globalisierung der Märkte und der europäischen Integration für Wirtschaft und Politik ergeben. Die Ergebnisse seiner Forschungsarbeit vermittelt das Institut in vielfältiger Weise an Unternehmen, Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Das ZEW hat 1991 seine Arbeit aufgenommen und hat sich seitdem sehr erfolgreich entwickelt. Gegründet wurde es auf Initiative der baden-württembergischen Landesregierung und der Universität Mannheim als gemeinnütziges Institut in der Rechtsform einer GmbH.

BEREICHSÜBERGREIFENDE ARBEITSWEISE, WISSENSTRANSFER

Im ZEW arbeiten Volks- und Betriebswirte, Wirtschaftsingenieure, Informatiker, Naturwissenschaftler, Juristen sowie Sozial- und Politikwissenschaftler in den Projekten des ZEW zusammen. Kooperatives Arbeiten findet auch mit in- und ausländischen Forschungsinstituten und Universitäten statt. Nationale und internationale Kooperationspartner beteiligen sich an den ZEW-Forschungsprojekten. Zusätzlich bringen Forschungs- und Gastprofessoren von deutschen und ausländischen Universitäten als Leiter von Forschungsprojekten ihr Wissen und ihre Erfahrungen in die Arbeit des Instituts ein.

Neben dem wissenschaftlichen Dialog der Mitglieder der Forschungsbereiche tragen die Servicebereiche Information und Kommunikation sowie Wissenstransfer & Weiterbildung zur Verbreitung der Forschungsergebnisse in die Öffentlichkeit bei.

DER SERVICEBEREICH WISSENSTRANSFER & WEITERBILDUNG

Im Zentrum der Tätigkeit des Servicebereiches Wissenstransfer & Weiterbildung (W & W) steht der intensive Austausch zwischen Forschung und Unternehmenspraxis.

Dazu leistet das ZEW seinem Weiterbildungsauftrag entsprechend einen Beitrag für die Qualifizierung der Mitarbeiter in Wirtschaft und Verwaltung. Darüber hinaus gewinnt das ZEW durch die Zusammenarbeit mit Praktikern aus Unternehmen wertvolle Anregungen für die weitere Arbeit der Forschungsbereiche, die unmittelbar in die Forschungsprojekte einfließen.

Um einen effizienten Wissenstransfer in die Praxis zu sichern, wird für jedes Thema das geeignete Weiterbildungsforum bestimmt. Dabei greift der Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung auf drei Weiterbildungsschwerpunkte zurück: Offene Seminare, Unternehmensspezifische Seminare und Informations- und Lernprogramme.

Durch die Zusammenarbeit mit den Forschungsbereichen des ZEW und mit Experten aus der Praxis können bei der Themenauswahl aktuelle Bildungs- und Informationsbedürfnisse schnell erkannt und in das Weiterbildungsangebot aufgenommen werden.

EXPERTENSEMINARE

In den offenen Expertenseminaren des ZEW vermitteln anerkannte Referenten Fach- und Führungskräften die neuesten wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsergebnisse und Methodenkompetenzen. Die Veranstaltungen bieten den Teilnehmern ein Forum, um sich aktuelles Wissen anzueignen und die Umsetzung in die Unternehmenspraxis mit Experten und Praktikern zu diskutieren.

Eine Auflistung unserer Expertenseminare 1998 finden Sie in diesem Seminarprogramm.

Als Ansprechpartnerin für Ihre Fragen
steht Ihnen zur Verfügung:

Dipl. Oec. Anne Grubb

Tel: 0621/1235-241

Fax: 0621/ 1235-224

Email: Grubb@zew.de



UNTERNEHMENSSEZIFISCHE SEMINARE



In unseren unternehmensspezifischen Seminaren qualifizieren wir Ihre Fach- und Führungskräfte zu aktuellen wirtschaftswissenschaftlichen Fragestellungen.

Die Basis der Veranstaltungen bildet die Ermittlung Ihres unternehmensspezifischen Bildungsbedarfs. In enger Abstimmung mit Ihnen werden die für Ihr Unternehmen erforderlichen Weiterbildungsmaßnahmen konzipiert, realisiert und evaluiert. Die Teilnehmer werden durch die unternehmensspezifischen Weiterbildungsaktivitäten dazu qualifiziert, die wachsenden Anforderungen in Ihrem Unternehmen zu bewältigen und als Multiplikatoren die Veränderungsprozesse zu unterstützen.

WEITERE ZEW-VERANSTALTUNGSREIHEN



FACHSEMINARE FÜR AUSLÄNDISCHE DELEGATIONEN

Das ZEW bietet ausländischen Delegationen die Möglichkeit, ihren spezifischen Weiterbildungsbedarf im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich zu decken.

WORKSHOPS

Das ZEW organisiert nationale und internationale Workshops, auf denen Wissenschaftler Erfahrungen und Forschungsergebnisse zu aktuellen Themen austauschen.

ZEW-KOLLOQUIUM

Im ZEW-Kolloquium referieren externe Experten und ZEW-Wissenschaftler über inhaltliche oder methodische Fragestellungen ihrer Forschungsprojekte.

WIRTSCHAFTSPOLITIK AUS ERSTER HAND

Im Rahmen dieser Vortragsreihe referieren führende Vertreter aus Wirtschaft und Politik über aktuelle wirtschaftspolitische Themen.

MANNHEIMER WIRTSCHAFTS- UND WÄHRUNGSGESPRÄCHE

Die Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgespräche sind eine kreditwirtschaftliche Vortragsreihe in Zusammenarbeit mit der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Rhein-Neckar (VWA), der Universität Mannheim und der Bankenvereinigung der Region.

In unseren Informations- und Lernprogrammen werden praxisorientierte Forschungsergebnisse mit multimedialen Elementen verknüpft. Die enge Kooperation mit Universitäten und Unternehmen gewährleistet, daß die neuesten Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis in unsere Informations- und Lernprogramme einfließen.

Die Informationsprogramme des ZEW zeichnen sich durch folgende Eigenschaften aus:

- Kompetenz durch das Expertenwissen der Autoren aus Wissenschaft und Praxis
- Multimediale Aufbereitung komplexer Wissensstrukturen
- On-Line-Aktualisierung durch Internet-Anbindung

Zunehmende Präsenz im Bereich der neuen Medien zeigt das ZEW z. B. mit der interaktiven CD-ROM EURO KOMPETENT. Dieses in Kooperation mit zahlreichen Partnern entwickelte und vom Schäffer-Poeschel Verlag vertriebene Informationsprogramm hilft Unternehmern und Geldanlegern, sich bei der Vorbereitung auf die europäische Währungsunion zu informieren und zu orientieren. Dabei beschränkt sich die CD-ROM nicht nur auf allgemeine Basisinformationen, sondern befähigt dazu, die Konsequenzen der EWU unter den spezifischen Bedingungen eines Unternehmens zu bewerten und liefert Anregungen für strategische Reaktionen auf die sich abzeichnenden Veränderungen.

FINANZMANAGEMENT

FINANZMANAGEMENT

FINANZMARKT-ÖKONOMETRIE: ANALYSE UND PROGNOSE VON FINANZMÄRKTEN (1)

TEIL 1: GRUNDLAGEN

Das Seminar vermittelt Basiskenntnisse der linearen Regression, der Zeitreihenanalyse und der Konstruktion von Prognosemodellen. Damit die Teilnehmer die erlernten Methoden am eigenen Arbeitsplatz direkt anwenden können, werden Beispiele mit statistischer Standard-Software gerechnet.

ZIELGRUPPEN

Führungskräfte und Mitarbeiter aus den Bereichen: Volkswirtschaftliche Analyse und Unternehmensanalyse, Investment-Research und Kapitalmarktanalyse sowie Portfolio-Management und Vermögensverwaltung

IHR NUTZEN

Sie erhalten eine solide Ausbildung, die Sie befähigt, die wichtigsten in der Finanzpraxis auftretenden statistischen und ökonometrischen Probleme selbständig zu lösen.

INHALTE DER VERANSTALTUNG (1)

- Statistische Eigenschaften von Finanzmarkt-Zeitreihen
- Lineare Regression
- Das CAPM als Regressionsmodell
- Bivariate Regressionsanalyse:
Deskriptive Maße und Hypothesentests
- Anwendungen der multiplen Regression
- Zeitreihenmodelle
- Box-Jenkins Ansatz (ARIMA-Modelle)
- Erstellung von Prognosemodellen
- Vorgehensweise bei der Konstruktion eines Prognosemodells

- Beurteilung der Prognosegüte des Modells
- Vermeidung häufiger Fehler (z.B. Data Mining)

METHODEN

Vorträge, PC-Demonstrationen, Praxisbeispiele

SEMINARLEITUNG

Dr. Michael Schröder,
Forschungsbereichsleiter Internationale
Finanzmärkte und Finanzmanagement, ZEW

REFERENTEN

Dr. Herbert S. Buscher, ZEW
Dr. Jürgen Kaehler, University of Exeter
Dr. Michael Schröder, ZEW

DAUER DER VERANSTALTUNG

2 Tage ca. 9.00 - 17.30 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 05.-06. November 1998

SEMINARGEBÜHR

Die Seminargebühr beträgt für beide Seminarblöcke
(Teil 1 und 2) DM 2.600,- (zzgl. MwSt)

Die Kurse können auch einzeln belegt werden.
In diesem Fall beträgt die Seminargebühr jeweils
DM 1.500,- (zzgl. MwSt.)

FINANZMARKT-ÖKONOMETRIE: ANALYSE UND PROGNOSE VON FINANZMÄRKTEN (2)

TEIL 2: FORTGESCHRITTENE VERFAHREN

Inhaltlich baut dieses Seminar auf dem ersten Teil auf. Es widmet sich fortgeschrittenen Prognoseverfahren wie z. B. Vektor-Autoregressiven Modellen und der Modellierung nicht-stationärer Zeitreihen.

Eine wichtige Zielsetzung beider Seminare ist die praktische Umsetzbarkeit der erlernten Methoden. Zahlreiche Beispiele aus dem Bereich der Finanzmärkte unterstützen das Verständnis und die Anwendung der ökonomischen Verfahren.

ZIELGRUPPEN

Führungskräfte und Mitarbeiter aus den Bereichen: Volkswirtschaftliche Analyse und Unternehmensanalyse, Investment-Research und Kapitalmarktanalyse sowie Portfolio-Management und Vermögensverwaltung

IHR NUTZEN

Sie erhalten eine solide Ausbildung, die Sie befähigt, die wichtigsten in der Finanzpraxis auftretenden statistischen und ökonomischen Probleme selbständig zu lösen.

INHALTE DER VERANSTALTUNG (2)

- Vektor-Autoregressive Modelle
- Modellstruktur und Modellschätzung
- Kausalitätstests und dynamische Analyse der Einflußfaktoren
- Prognosen mit VAR-Modellen
- Erkennen von nicht-stationären Zeitreihen
- Gefahr von Nonsense-Regressionen
- Tests zur Aufdeckung von Nicht-Stationarität
- Kointegration und Error-Correction Modelle
- Bedeutung der Kointegration für Modellbildung und Prognose
- Kointegration im Eingleichungsmodell

- Multivariate Kointegration
- Prognosen mit Error-Correction Modellen
- Konzepte zur Messung von Risiko
- Verfahren zur Schätzung und Prognose der Volatilität
- ARCH, GARCH und EGARCH Modelle

METHODEN

Vorträge, PC-Demonstrationen, Praxisbeispiele

SEMINARLEITUNG

Dr. Michael Schröder,
Forschungsbereichsleiter Internationale
Finanzmärkte und Finanzmanagement, ZEW

REFERENTEN

Prof. Dr. Peter Kugler, Universität Basel
Dr. Michael Schröder, ZEW
Dipl. Stat. Olaf Korn, ZEW
Dipl.-Wi.-Ing. Christian Schmitt, ZEW

DAUER DER VERANSTALTUNG

2 Tage ca. 9.00 - 17.30 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 19.-20. November 1998

SEMINARGEBÜHR

Die Seminargebühr beträgt für beide Seminarblöcke (Teil 1 und 2) DM 2.600,- (zzgl. MwSt)

Die Kurse können auch einzeln belegt werden.
In diesem Fall beträgt die Seminargebühr jeweils DM 1.500,- (zzgl. MwSt.)

QUANTIFIZIERUNG VON RISIKO

Das Seminar beschäftigt sich mit neueren methodischen Ansätzen zur Messung des Marktrisikos für Kapitalanlagen. Hierbei sollen die theoretischen Grundlagen von Risikomaßen vertieft und statistische Verfahren zur Risikomessung vermittelt werden. Das Seminar greift dabei auf neue Forschungsergebnisse zurück und zeigt, wie sie sich für die Praxis nutzbar machen lassen. Anhand zahlreicher Beispiele und mit Hilfe von PC-Demonstrationen werden die Theorien und Methoden erläutert und Anwendungsmöglichkeiten gezeigt.

ZIELGRUPPE

Führungskräfte und Mitarbeiter aus den Bereichen: Risikomanagement von Banken, Versicherungen und Industrie, Investment-Research

IHR NUTZEN

Sie eignen sich eine breite Fundierung von Risikomaßen an und erlernen statistische Methoden zur Schätzung von Value-at-Risk.

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Überblick zu den Methoden der Risikomessung
- Downside-Risk Maße für Risiko- und Performance-Messung
- Theoretische Einbettung von Value-at-Risk
- Theoretische Anforderungen an Risikomaße

Statistische Schätzung von Value-at-Risk:

- Grundlagen
- Nicht-parametrische Schätzung
- Parametrische Schätzung
- Extremwertstatistik

METHODEN

Vorträge, PC-Demonstrationen, Praxisbeispiele

SEMINARLEITUNG

Dr. Michael Schröder,
Forschungsbereichsleiter Internationale
Finanzmärkte und Finanzmanagement, ZEW

REFERENTEN

Dr. Thomas Ridder, SGZ-Bank Frankfurt
Dr. Michael Schröder, ZEW
Dipl. Stat. Olaf Korn, ZEW

DAUER DER VERANSTALTUNG

1 Tag ca. 9.00 - 17.30 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 08. Mai 1998

SEMINARGEBÜHR

Seminargebühr DM 850,- (zzgl. MwSt.)

DIE RECHNUNGSLEGUNG VON FINANZINSTRUMENTEN NACH HGB, IAS UND US-GAAP

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente zum Management von Finanzrisiken hat in den letzten Jahren zugenommen. Makroökonomische Risiken werden auf aggregierter Basis erfaßt und gesteuert. Dies hat auch Auswirkungen auf die Rechnungslegung. Von verschiedener Seite wurden in jüngster Zeit Vorschläge zur verbesserten Absicherung von Finanzrisiken im Jahresabschluß erarbeitet. In Deutschland blieb die Rechtsprechung zwar unverändert, aber die Bilanzierungspraxis hat sich erheblich gewandelt. Da immer mehr multinationale Unternehmen nach internationalen Standards bilanzieren, werden HGB, IAS und US-GAAP vergleichend gegenübergestellt. Die Komplexität der Rechnungslegung von Derivaten wird auf der Grundlage eines seit Juni 1997 laufenden Forschungsprojekts am ZEW dargestellt.

ZIELGRUPPE

Experten aus Industrieunternehmen und Banken in den Bereichen Rechnungswesen, Abwicklung, Controlling und Treasury.

IHR NUTZEN

Das Seminar verschafft Ihnen einen Überblick über die rechtlich zulässigen und in der Praxis üblichen Methoden zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten. Darüber hinaus werden Ihnen deren Auswirkungen auf den Bilanzgewinn sowie neue Möglichkeiten der Bilanzpolitik aufgezeigt.

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Bilanzierung von klassischen, originären Finanzinstrumenten wie Einlagen-, Kredit- und Wertpapiergeschäften im Überblick

- Bilanzierung von innovativen, derivativen Finanzinstrumenten wie Futures, Forwards, Optionen und Swaps
- Bilanzierung von Compound Instruments wie Optionsanleihen und Wandelschuldverschreibungen
- Methoden des Hedge-Accounting (insbesondere Mikro-, Makro- und Portfolio-Bewertungseinheiten; antizipative Hedges)
- Spielräume zur Bilanzpolitik
- Neueste Entwicklungen bei der Bilanzierung von Finanzinstrumenten
- Bilanzielles und ökonomisches Risiko im Vergleich
- Externes Reporting im Risikomanagement

SEMINARLEITUNG

Dr. Michael Schröder,
Forschungsbereichsleiter Internationale
Finanzmärkte und Finanzmanagement, ZEW

REFERENTEN

Dr. Thomas Naumann,
Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Norbert Ammon, ZEW

DAUER DER VERANSTALTUNG

1 Tag ca. 9.00 - 17.30 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 30. Oktober 1998

SEMINARGEBÜHR

Seminargebühr: DM 850,- (zzgl. MwSt.)

INNOVATIONS- MANAGEMENT

INNOVATIONSMANAGEMENT

WEGE ZU ERFOLGREICHEM INNOVATIONSMANAGEMENT

Neue Produkte bedeuten immer häufiger Wettbewerbsvorsprünge für die Unternehmen, die sie einführen. Tatsächlich liegt in fast allen Branchen der Umsatzanteil von Produkten, die in den letzten zwei Jahren entwickelt oder verbessert wurden, bei über 50%. Eine verspätete Markteinführung dagegen gefährdet oft das Überleben eines Unternehmens.

Wissenschaftler und Experten erläutern in diesem Seminar wirksame Methoden, um potentielle Fehler beim Innovationsmanagement zu beheben und durch effizientes Innovationsmanagement Wettbewerbsvorteile zu erzielen.

ZIELGRUPPE

Fach- und Führungskräfte, die direkt oder indirekt für die Entwicklung und Umsetzung von Innovationsstrategien verantwortlich sind.

IHR NUTZEN

Sie lernen vorhandenes Innovationspotential besser auszuschöpfen und somit die Innovationsfähigkeit der gesamten Organisation zu verbessern. Ein effizientes Innovationsmanagement erlaubt Ihnen, Ihre Kunden besser zufrieden zu stellen und so langfristig am Markt erfolgreich zu sein.

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Innovation und Unternehmensstrategie
- Orientierung am Kunden
- Planung und Durchführung des Innovationsprozesses
- Prognosemöglichkeiten technischer Entwicklungen

- Methoden zur Sicherung des Innovationserfolges
- Lieferanten effizient einbinden: Beispiel Smart-Car
- Controlling von Innovationsprozessen
- Schaffung eines positiven Innovationsklimas

METHODEN

Vorträge, Diskussionsbeiträge und Gruppenübungen

SEMINARLEITUNG

Dr. Georg Licht,
Forschungsbereichsleiter Industrieökonomik und
Internationale Unternehmensführung, ZEW
Dr. Thomas Cleff, ZEW

REFERENTEN

Dr. Eike Böhm, Micro Compact Car,
Entwicklungsgesellschaft für Automobile Systeme
Prof. Dr. Roman Boutellier, Universität St. Gallen
Dr. Thomas Cleff, ZEW
Dr. Georg Licht, ZEW
Prof. Dr. Rainer Völker, FH Ludwigshafen

DAUER DER VERANSTALTUNG

2 Tage ca. 9.00 - 17.00 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 19.-20. Februar 1998

SEMINARGEBÜHR

Seminargebühr DM 1.500,- (zzgl. MwSt.)

AUSLÄNDISCHE MÄRKTE EROBERN

INTERNATIONALISIERUNGSSTRATEGIEN FÜR TECHNOLOGIE-ORIENTIERTE KLEIN- UND MITTELBETRIEBE

Innerhalb kurzer Zeit wuchsen Kleinunternehmen wie Intel, Netscape oder Microsoft zu milliardenschweren Großkonzernen. Doch nicht nur in den USA, sondern auch in Europa setzt man in Zukunft auf technologieintensive Kleinunternehmen. Die Nutzung von ausländischen Marktpotentialen ist für diese Unternehmen von großer Bedeutung. Wie es Ihnen trotz knapper Ressourcen gelingen kann, Geschäftsbeziehungen auf internationaler Ebene aufzubauen und wie wichtig Internationalisierung für das Überleben von technologieintensiven Unternehmen ist, wird in diesem Seminar thematisiert.

Das ZEW untersuchte in diesem Zusammenhang 4.000 technologieintensive Unternehmen in Europa. Das Seminar wurde auf der Grundlage dieser Forschungsergebnisse aufgebaut.

ZIELGRUPPE

Geschäftsführer von technologieintensiven Klein- und Mittelbetrieben und Unternehmensberater

IHR NUTZEN

Das Seminar hilft Ihnen bei der Auswahl von Internationalisierungsstrategien und zeigt Ihnen, auf welche Hindernisse Sie stoßen können. Sie erfahren, wie Sie dennoch erfolgreich exportieren und welche Instrumente und Fördermaßnahmen Sie in Anspruch nehmen können.

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Erfolgreiche Internationalisierung von technologieintensiven Kleinunternehmen in Theorie und Praxis
- Auswahl von Zielmärkten
- Internationale Patentierung/Patentanalyse zur Absicherung gegen die Konkurrenz
- Finanzierungsprobleme von technologieorientierten Kleinunternehmen (Venture-Capital)
- Kooperationen mit Partnern

SEMINARLEITUNG

Dr. Georg Licht,
Forschungsbereichsleiter Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung, ZEW
sowie Referenten aus Beratungsunternehmen, Verbänden der Wirtschaft und der Politik

DAUER DER VERANSTALTUNG

1,5 Tage

SEMINARZEITEN

Datum 25.-26. Juni 1998

SEMINARGEBÜHR

Seminargebühr DM 650,- (zzgl. MwSt.)

CONJOINTANALYSE: EINE STATISTISCHE METHODE ZUR BEWERTUNG VON KUNDENPRÄFERENZEN

METHODEN ZUR BEWERTUNG INDUSTRIELLER F&E-PROJEKTE

Wer als Gewinner aus dem Innovationswettbewerb hervorgehen möchte, muß die Wünsche seiner Kunden kennen. Besonders bei der Entwicklung neuer Produkte müssen die Innovationsanstrengungen frühzeitig und zielgerichtet auf die Kundenwünsche abgestimmt werden. Auf diese Weise lassen sich „Flops“ und teure Nachbesserungen verhindern. Aber wie sind die Wünsche von potentiellen Kunden möglichst in frühen Entwicklungsphasen von Produkten ermitteln? Hierzu existiert eine Reihe statistischer Analyseverfahren, wie z. B. die Conjointanalyse: Mit dieser Methode läßt sich nicht nur der Kundennutzen des gesamten Produktes feststellen, sondern auch der Nutzen einzelner Produkteigenschaften ermitteln. Darüber hinaus kann mit Hilfe dieser Methode bestimmt werden, wieviel der Kunde für eine bestimmte Produkteigenschaft zu zahlen bereit wäre. Der ökonomische Erfolg unterschiedlicher Produktkonfigurationen läßt sich somit abschätzen. Die Conjointanalyse ist das erste statistische Verfahren, welches im Rahmen der ZEW-Seminarreihe über Methoden zur Bewertung industrieller F&E-Projekte vorgestellt wird. Themen weiterer Seminare sind u.a. das Target Costing und das Quality Function Deployment. Neben den theoretischen Kenntnissen wird insbesondere Wert auf die Vermittlung praxisrelevanter Anwendungsfähigkeiten gelegt.

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Fach- und Führungskräfte, die direkt oder indirekt für die Entwicklung und Umsetzung von Innovationen verantwortlich sind.

IHR NUTZEN

Das Seminar hilft Ihnen, Produktinnovationen schon in der Entwicklungsphase auf ihre Marktakzeptanz zu überprüfen. Die Arbeit von F&E-Abteilungen läßt sich hierdurch effizient gestalten.

Sie lernen:

- die methodischen Grundlagen der Conjointanalyse
- die Conjointanalyse auf dem Rechner praktisch durchzuführen,
- die wichtigen Spielarten der Conjointanalyse in Verbindung mit anderen Tools zur Bewertung von industriellen F&E-Projekten.

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Was hemmt Produktinnovationen
- Methodische Grundlagen der Conjointanalyse
- Verfahrensschritte der Conjointanalyse
- Praktische Durchführung der Conjointanalyse mit dem Computer
- Anwendungsmöglichkeiten der Conjointanalyse

METHODEN

Vorträge/Praxisbeispiele/Computerübungen

REFERENTEN

Das Seminar wird von Wissenschaftlern geleitet, die über weitgehende praktische Erfahrungen in der Bewertung von Innovationsprojekten verfügen.

Im einzelnen sind dies:

Dr. Daniel Baier, Universität Karlsruhe

Dr. Thomas Cleff, ZEW Mannheim

DAUER DER VERANSTALTUNG

2 Tage

ca. 9.00 - 17.00 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum

26.-27. März 1998

SEMINARGEBÜHR

Seminargebühr

DM 1.300,- (zzgl. MwSt.)

UMWELT

UMWELT

ZUGANG ZU INFORMATIONEN ÜBER DAS EU-RECHT

SCHWERPUNKT UMWELTRECHT

Immer mehr Informationen erleichtern die Arbeit im Bereich EU-Umweltrecht. Der Zugang zu diesen wichtigen Informationsquellen bleibt jedoch leider vielen verborgen. Dieses Seminar macht Sie mit Institutionen und möglichen Ansprechpartnern vertraut. Die Abfrage von persönlichen Informationen und speziellen Publikationen, die von der EU selbst zum Thema Umweltrecht angeboten werden, werden im Seminar demonstriert. Mit spezieller Software (z.B. auf CD-ROM) können weitere Publikationen und Dokumente der EU sowie Nachrichten und Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs abgerufen werden. Anhand vieler Beispiele wird außerdem die Relevanz des Internet bei der Informationsbeschaffung demonstriert.

ZIELGRUPPE

Alle, die im EU-Recht und Umweltrecht arbeiten und Recherche betreiben, wie z.B. Verwaltungsbedienstete, Anwälte und Rechtsberater, Bibliotheksverantwortliche, Umweltschutzbeauftragte.

IHR NUTZEN

Sie erhalten einen Leitfaden, mit dessen Hilfe Sie sich im "Dschungel" des EU-Rechts leicht zurechtfinden können.

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Kompetenzverteilung und Informationsstellen in der EU

- Publikationen der EU zum Umweltrecht
- Elektronische Recherchen mit CELEX und mit der CD-ROM "EUROCAT"
- Die neue Informationsquelle "Internet"

METHODEN

Vorträge und Online-Präsentation der elektronischen Informationsquellen

SEMINARLEITUNG

Dr. jur. Heidi Bergmann, ZEW

REFERENTEN

Dr. jur. Heidi Bergmann, ZEW
Wissenschaftliche Dokumentarin Angelika Grund
und Dipl. Mathematiker Klaus Mayer,
Europäisches Dokumentationszentrum, Universität
Mannheim

DAUER DER VERANSTALTUNG

0,5 Tag ca. 14.00 - 17.15 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 03. Dezember 1998

SEMINARGEBÜHR

Seminargebühr DM 200,- (zzgl. MwSt.)

ENERGIEMANAGEMENT IN VERÄNDERTEN WETTBEWERBSMÄRKTEN

Klimaschutz, Luftreinhaltung und Ressourcenschonung sind wichtige Ziele für die Planung zukunftsweisender Energiesysteme. Schon seit einigen Jahren spielen sie auch in liberalen Wettbewerbsmärkten eine immer größere Rolle.

Welche Konsequenzen aus der veränderten Energiewirtschaftsordnung erwachsen und wie sie sich auf Betreiber von kommunalen Heizkraftwerken, Windparks etc. auswirken, wird in diesem Seminar erläutert. Ferner bietet es einen Überblick über die technischen Möglichkeiten, kommunale Energiesysteme umweltschonend zu gestalten. Erfahrungen aus der betrieblichen und politischen Praxis sollen verdeutlichen, wo einzelne Techniken zueinander in Konkurrenz treten und wie sie dennoch erfolgreich in liberalisierten Märkten eingesetzt werden können. Auf diese Weise kann ein wichtiger Beitrag zur Investitionssicherheit geleistet werden.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter in kommunalen Versorgungsunternehmen, kommunale Entscheidungsträger, Betreiber von umweltfreundlichen Energieerzeugungsanlagen und potentielle Investoren sowie deren Verbände.

IHR NUTZEN

Sie erhalten konkrete Hilfestellung bei der Planung umweltgerechter Energiesysteme unter den veränderten Rahmenbedingungen des neuen Energiewirtschaftsrechts. Als Betreiber von umweltfreundlichen Energieanlagen und als Investor erhalten Sie wichtige Informationen über laufende und zukünftige Projekte in diesen Bereichen.

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Umweltfreundliche Energieerzeuger in der neuen Energiewirtschaftsordnung
- Auswirkung der Deregulierung auf die kommunale Kraft-Wärme-Kopplung
- Sind Blockheizkraftwerke noch wirtschaftlich?
- Auswirkungen der neuen Energiewirtschaftsordnung auf den Betrieb von Windparks und Einzelanlagen
- Wie nachhaltig ist die neue Energiewirtschaftsordnung?
- Vorstellung der Grundzüge des neuen Energiewirtschaftsrechts.
- Vorstellung von Beispielrechnungen mit dem Würzburger Energieoptimierungsmodell deeco

METHODEN

Vorträge, Diskussion von Fallbeispielen in Arbeitsgruppen

SEMINARLEITUNG

Dipl.-Wi.-Ing. Wolfgang Bräuer, ZEW
Dr. rer. nat. Helmuth-M. Groscurth, ZEW

DAUER DER VERANSTALTUNG

1 Tag ca. 9.00 - 17.00 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 03. November 1998

SEMINARGEBÜHR

Seminargebühr DM 450,- (zzgl. MwSt.)

PRODUKTBEZOGENE INSTRUMENTE DER UMWELTPOLITIK

CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN ÖKOLOGISCHER PRODUKTPOLITIK

Zukunftsorientierte Unternehmen müssen über umweltpolitische Trends gut informiert sein, um auf sich verändernde Rahmenbedingungen angemessen reagieren zu können.

Ein Ziel der ökologischen Produktpolitik ist die optimierte Relation zwischen Produktnutzen und Rohstoffverbrauch. Eine höhere Nutzungsintensität hängt sowohl mit dem Produktdesign als auch mit der Art der Kommerzialisierung zusammen: So werden etwa Hersteller von Langzeitgütern Dienstleistungen für eine Langzeit- bzw. Weiterverwendung der Güter anbieten. In diesem Seminar sollen unterschiedliche umweltpolitische Maßnahmen anhand von Fallbeispielen beschrieben und analysiert werden, die zur Realisierung ökologischer Ziele bereits heute eingesetzt oder diskutiert werden.

ZIELGRUPPE

Führungskräfte und Mitarbeiter, die im Hinblick auf ökologische Produktpolitik gut informiert sein wollen.

IHR NUTZEN

Sie erhalten Kenntnisse über den aktuellen Stand der umweltpolitischen Diskussion bezüglich der Produktpolitik und erfahren, welche Trends künftig Ihre strategische Planung beeinflussen können.

Anhand von Fallbeispielen lernen Sie außerdem, die jüngsten Erfahrungen aus der Umsetzung der ökologischen Produktpolitik zu analysieren.

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Einführung in die Produktpolitik – ihre Ziele und Instrumente

- Produktbezogene Instrumente der Umweltpolitik – Instrumente zur Stimulierung von Produktinnovationen in Betrieben
- Wirkungsanalyse einzelner Instrumente auf betriebswirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Ebene
- Fallbeispiele aus der Praxis

METHODEN

Vorträge und Berichte aus der Praxis, Analyse von Fallbeispielen

SEMINARLEITUNG

Dipl. Volksw. Suhita Osório-Peters, ZEW

REFERENTEN

Dipl. Volksw. Suhita Osório-Peters, ZEW
 Dipl. Volksw. Frieder Rubik, IÖW
 Umweltminister Niedersachsen, N. N.
 Vertreter von Unternehmen,
 u. a. von Wilkhahn, Bad Münden und
 AEG-Haushaltsgeräte GmbH, Nürnberg

DAUER DER VERANSTALTUNG

1 Tag ca. 9.00 - 17.00 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 14. Mai 1998

SEMINARGEBÜHR

Seminargebühr DM 450,- (zzgl. MwSt.)

UMWELT-AUDITS UND DEREGULIERUNG

LOHNT SICH DIE FREIWILLIGE ZERTIFIZIERUNG?

Bislang haben sich bereits über 800 deutsche Unternehmen nach der europäischen Umwelt-Audit-Verordnung (EMAS) freiwillig zertifizieren lassen. Der Trend ist steigend und immer mehr Firmen unterziehen sich – trotz der anfallenden Kosten – einem Umwelt-Audit. Grund hierfür ist oft die Hoffnung auf Erleichterungen beim Vollzug des Umweltrechts. Inwieweit diese jedoch erfüllt werden kann, ist fraglich. In diesem Seminar berichten Vertreter von Firmen, Behörden und Ministerien über Erfahrungen und Erwartungen zertifizierter Unternehmen. Darüber hinaus sollen die künftigen Deregulierungskonzepte des Bundes und einzelner Bundesländer diskutiert werden.

ZIELGRUPPE

z. B. Unternehmen, die ein Umwelt-Audit bereits durchgeführt haben oder dieses planen

IHR NUTZEN

Das Seminar führt Ihnen die Praxis behördlichen Umgangs mit zertifizierten Firmen vor Augen. Die realistische Präsentation bisheriger Erfahrungswerte stellt Ihnen wichtiges Hintergrundwissen für eigene Entscheidungen zur Verfügung.

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Repräsentanten zertifizierter Unternehmen berichten von ihren Erfahrungen und stellen ihre Erwartungen hinsichtlich der Deregulierung dar

- Vertreter von Umweltministerien und -behörden des Bundes und der Länder äußern sich zu Vollzugspraxis und Analyse der Konsequenzen für Gesetz- und Verordnungsgeber im Umweltrecht

METHODEN

Offener Austausch von Erfahrungen

SEMINARLEITUNG

Dr. Klaus Rennings, ZEW
Dr. Heidi Bergmann, ZEW

REFERENTEN

Repräsentanten zertifizierter Unternehmen und Behörden, z.B. Vertreter der EU, des Umweltbundesamtes, des Bundesumweltministeriums, des Bundeswirtschaftsministeriums, und der Länder, die in diesem Zusammenhang besonders in der Diskussion sind, wie Schleswig-Holstein, Bayern und Baden-Württemberg.

DAUER DER VERANSTALTUNG

1 Tag ca. 9.00 - 17.00 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 24. November 1998

SEMINARGEBÜHR

Seminargebühr DM 450,- (zzgl. MwSt.)

EUROPÄISCHE UNION

EUROPÄISCHE UNION

*EURO-WORKSHOPREIHE:***“AUSWIRKUNGEN DER EUROPÄISCHEN WÄHRUNGSUNION
AUF UNTERNEHMEN”***IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER IHK RHEIN-NECKAR, EURO-INFO CENTRE*

Die Einführung der europäischen Währung zum 1. Januar 1999 wird bedeutende Veränderungen mit sich bringen. Deshalb müssen sich Unternehmen schon frühzeitig mit den Konsequenzen der Europäischen Währungsunion auseinandersetzen.

In der gemeinsam vom ZEW und dem Euro Info Centre (EIC) der IHK Rhein-Neckar veranstalteten Workshopreihe “Auswirkungen der Europäischen Währungsunion auf Unternehmen” werden die Wirkungen des Euro auf die betrieblichen Funktionsbereiche dargestellt. Die Teilnehmer erhalten von den Referenten konkrete Handlungsempfehlungen, die sie bei einer schnellen Initiierung der erforderlichen unternehmerischen Veränderungsprozesse unterstützen.

EURO-WORKSHOPS I - VI

Workshop I: Auswirkungen auf die Rechnungslegung

Workshop II: Herausforderungen im EDV-Bereich

Workshop III: Die Euro-Strategie im Unternehmen

Workshop IV: Anforderungen an Marketing und Vertrieb

Workshop V: Auswirkungen auf Finanz- und Cashmanagement

Workshop VI: Vertragswesen und Steuern

ZIELGRUPPEN

Fach- und Führungskräfte von Unternehmen.

IHR NUTZEN

Sie erfahren, welche konkreten Auswirkungen sich durch die Einführung des Euro für die Unternehmen ergeben. Faktische Handlungsempfehlungen der Referenten ermöglichen Ihnen eine schnelle Initiierung der erforderlichen unternehmerischen Veränderungsprozesse in Ihrem Unternehmen.

Dabei geht es vor allem um unternehmenspraktische Fragen, die für Sie wichtig sind, z. B.:

- Wie richtet man die Unternehmensstrategie optimal auf den Euro aus ?
- Welcher Anpassungsbedarf ergibt sich in der EDV ?
- Wie wird das Finanz- und Rechnungswesen umgestellt ?
- Welche Konsequenzen ergeben sich für Marketing und Vertrieb ?

SEMINARGEBÜHR

Seminargebühr jeweils DM 180,- (zzgl. MwSt.)

EURO-WORKSHOP I:

Auswirkungen auf die Rechnungslegung

- 14:30 Begrüßung
Ernst-O. Schulze,
Kaufmännischer Direktor ZEW
- 14:45 Umstellung der Betrieblichen Funktionen
und Internes Rechnungswesen
Sabine Heusinger, C&L Deutsche Revision AG
- 15:30 Auswirkungen der EWU
auf das externe Rechnungswesen
Dr. Gerhart Förschle, C&L Deutsche Revision AG

- 16:15 Diskussion
17:00 voraussichtliches Ende

SEMINARTERMIN

Datum 31. März 1998

ORT DER VERANSTALTUNG

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung

EURO-WORKSHOP II:

Herausforderungen im EDV-Bereich

- 14:30 Begrüßung
Petra Schulze Schwicking,
EIC-Leiterin Rhein-Neckar
- 14:45 Umstellung auf den Euro; Anforderungen
an die EDV
Hans-Joachim Würth, Projektleiter
Europäische Währungsunion der SAP AG

- 16:15 Diskussion
17:00 voraussichtliches Ende

SEMINARTERMIN

Datum 08. April 1998

ORT DER VERANSTALTUNG

IHK Rhein-Neckar

EURO-WORKSHOP III:

Die Euro-Strategie im Unternehmen

- 14:30 Begrüßung
Dr. Wolfgang Niopek,
Geschäftsführer IHK Rhein-Neckar
- 14:45 Strategie zur Einführung des Euro
im Unternehmen
Dr. Günter Ehrhardt,
Verband der Chemischen Industrie
- 15:30 Euro-Umstellung in der betrieblichen Praxis

Andreas Offinger, Unternehmensberatung
m²c, Prof. Perlitz & Cie., Mannheim

- 16:15 Diskussion
17:00 voraussichtliches Ende

SEMINARTERMIN

Datum 12. Mai 1998

ORT DER VERANSTALTUNG

IHK Rhein-Neckar

EURO-WORKSHOP IV:

Anforderungen an Marketing und Vertrieb

- 14:30 Begrüßung
Prof. Dr. Wolfgang Franz,
Wissenschaftlicher Direktor ZEW
- 14:45 Auswirkungen auf das Marketing und Vertrieb
- 15:30 Diskussion
- 15:50 Europäisches Preis- und
Konditionenmanagement
Dr. Harald Münzberg, Gemini Consulting

- 16:15 Diskussion
- 17:00 voraussichtlich Ende

SEMINARTERMIN

Datum 17. Juni 1998

ORT DER VERANSTALTUNG

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung

EURO-WORKSHOP V:

Auswirkungen auf Finanz- und Cash- management

- 14:30 Begrüßung
Dr. Heinemann, ZEW und Mitglied des
EWU-Expertenetzwerkes
der Europäischen Kommission
- 14:45 Finanzmanagement im Euroland
Hans-Jörg Naumer, Société Générale,
Frankfurt
- 15:30 Diskussion

- 15:50 Kontoführung und Cashmanagement
Michael Kuhlmann, Société Générale,
Frankfurt

- 16:15 Diskussion
- 17:00 voraussichtlich Ende

SEMINARTERMIN

Datum 02. Juli 1998

ORT DER VERANSTALTUNG

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung

EURO-WORKSHOP VI:

Vertragswesen/Steuern

- 14:30 Dr. Wolfgang Niopek,
Geschäftsführer IHK Rhein-Neckar
- 14:45 Auswirkungen auf das Vertragsrecht
Dr. Torsten Slink, DIHT-Büro Brüssel
- 15:30 Diskussion
- 15:50 Der Euro und das Steuerrecht
Ltd RD Ernst Schutter, OFD Karlsruhe

- 16:15 Diskussion
- 17:00 voraussichtlich Ende

SEMINARTERMIN

Datum 08. Juli 1998

ORT DER VERANSTALTUNG

IHK Rhein-Neckar

UNTERNEHMENSBESTEUERUNG IN DER EUROPÄISCHEN UNION

STEUERLICHE BELASTUNGSVERGLEICHE WICHTIGER UNTERNEHMENSSTANDORTE

Kernpunkt des Seminars ist die Besteuerung als Standortfaktor für Unternehmen. Es werden die Steuersysteme auf Unternehmensebene für Deutschland, Frankreich, Großbritannien, die Niederlande und die USA erläutert und verglichen. Darüber hinaus werden auch die Sozialabgabenbelastungen in den einzelnen Ländern untersucht. Dabei werden aktuelle Reformvorschläge, wie z.B. eine ökologische Steuerreform, die Erhöhung der Mehrwertsteuer zur Senkung der Lohnnebenkosten, die Reform des Rentenversicherungssystems oder die Harmonisierung der Unternehmensbesteuerung in der EU in die Überlegungen einbezogen. Den Schwerpunkt bilden dabei die Perspektiven für die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland für Unternehmen.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte aus der strategischen Planung in Unternehmen, Vertreter von Verbänden, Ministerien und Kommunalverwaltungen.

IHR NUTZEN

Das Seminar liefert detaillierte Informationen über die Steuersysteme sowie die Höhe der Belastungen von Unternehmen in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden und den USA. Sie erfahren wichtige Fakten hinsichtlich der Attraktivität des Standorts Deutschland in der EWU aus steuerlicher Sicht.

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Determinanten der Standortentscheidung von Unternehmen
- Vergleich von Steuer- und Abgabensystemen in ausgewählten Ländern nach heutigem Rechtsstand
- Steuersysteme und Steuerbelastungsvergleich in Europa und den USA - Simulationsrechnungen anhand des EDV-Programms "European Tax Analyzer"
- Internationaler Vergleich der Sozialabgabenbelastung und Perspektiven für deren Entwicklung

- Auswirkungen ausgewählter Reformvorschläge auf die Unternehmensbesteuerung
- Effekte einer Reduktion der Sozialabgaben durch Erhöhung der Umsatzsteuer
- Wettbewerbswirkungen einer ökologischen Steuerreform in Deutschland und Europa
- Perspektiven der Unternehmensbesteuerung innerhalb der Europäischen Gemeinschaft
- Harmonisierung der Unternehmensbesteuerung in der EWU aus ökonomischer Sicht
- Auswirkungen der EuGH-Rechtsprechung auf die Unternehmensbesteuerung in Deutschland

METHODEN

Vorträge mit anschließender Diskussion, Präsentation „European Tax Analyzer“ während des Vortrags und im Foyer

SEMINARLEITUNG

Alexander Wünsche, ZEW

REFERENTEN

Dr. Friedrich Heinemann, ZEW
 Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim
 Dr. Norbert Dautzenberg, Universität Köln
 Dr. Manfred Erbsland, ZEW
 Dr. Thies Büttner, ZEW
 Tobias Eckerle, ZEW
 Klaus Göggelmann, ZEW

DAUER DER VERANSTALTUNG

1 Tag ca. 9.00 bis 17.00 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 26. Mai 1998

SEMINARGEBÜHR

Seminargebühr: DM 350,- (zzgl. MwSt.)

METHODISCHE KOMPETENZ

METHODISCHE KOMPETENZ

ANGEWANDTE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

GRUNDLAGEN UND PRAXIS

Wer sich mit volkswirtschaftlichen Fragestellungen befaßt, ist in zunehmendem Maße gezwungen, sich mit Ergebnissen angewandter Wirtschaftsforschung auseinanderzusetzen. Öffentliche und private Forschungseinrichtungen produzieren immer mehr empirische Studien, die wiederum die Basis für zahlreiche Berichterstattungen in den Medien bilden. Fortschritte in der Datenverarbeitung und Erleichterungen im Zugang zu Datenbanken erlauben zudem eigene, auf die konkrete Problemstellung bezogene Auswertungen. Um die Vielzahl der verfügbaren Informationen effizient nutzen und die Qualität der Masse an Studien beurteilen zu können, bedarf es jedoch grundlegender Kenntnisse moderner Verfahren der empirischen Wirtschaftsforschung. In diesem Seminar werden die Grundlagen und Grundbegriffe der angewandten Wirtschaftsforschung kompakt und zeitgemäß dargestellt und auf ausgewählte, aktuell relevante Problemfelder angewendet.

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Personen aus Wirtschaft, Medien, Verwaltung und Politik, die mit empirischen Studien und deren Ergebnissen arbeiten oder selbst volkswirtschaftliche Daten auswerten wollen. Besondere statistische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

IHR NUTZEN

Das Seminar soll helfen:

- Ergebnisse empirischer Studien effizient zu nutzen
- Vorgehensweise empirischer Studien zu beurteilen
- eigene Auswertungen mit allgemein zugänglichen volkswirtschaftlichen Daten vorzunehmen

INHALTE DER VERANSTALTUNG

Erster Tag: Grundlagen und Grundbegriffe der angewandten Wirtschaftsforschung

- Datenquellen, -aufbereitung und -darstellung
- Übersicht über wichtige volkswirtschaftliche Kenngrößen
- Statistische und ökonometrische Methoden der Datenanalyse

Zweiter Tag: Ausgewählte Anwendungsgebiete

- Konjunktur und Konjunkturprognose
- Arbeitsmarkt und Beschäftigung
- Finanzmärkte
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen

SEMINARLEITUNG

Dr. Norbert Janz, ZEW

REFERENTEN

Prof. Dr. Horst Entdorf, Universität Würzburg
 Dr. Michael Schröder, ZEW
 Dr. Viktor Steiner, ZEW
 Dr. Peter Winker, Universität Mannheim

DAUER DER VERANSTALTUNG

2 Tage ca. 9.00 - 17.00 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 18.-19. Juni 1998

SEMINARGEBÜHR

Seminargebühr: DM 1.300,- (zzgl. MwSt.)

STRATEGISCHE WETTBEWERBSANALYSE DURCH COMPETITIVE INTELLIGENCE

DIE SYSTEMATISCHE NUTZUNG VON ÖFFENTLICH ZUGÄNGLICHEN INFORMATIONEN
ZUM AUFBAU EINER EFFIZIENTEN WETTBEWERBSANALYSE

Nahezu alle Unternehmen sehen sich einem immer heftiger ausgetragenen Wettbewerb ausgesetzt, so daß Unternehmenswachstum und –existenz durch falsche strategische Entscheidungen bedroht werden. Parallel dazu erreicht das Volumen öffentlich verfügbarer Wettbewerbsdaten bisher unvorstellbare Dimensionen. Leichter als je zuvor können Marktchancen und Risiken im Unternehmensumfeld ignoriert werden. Jedes zukunftsgerichtete Unternehmen sollte deshalb durch systematische Wettbewerbsanalysen frühestmöglich Chancen und Bedrohungen antizipieren. Dieses ZEW-Seminar hilft Ihnen, ein effizientes System für die strategische Wettbewerbsanalyse aufzubauen. Wissenschaftler und Experten aus der Praxis demonstrieren auf Basis des in den USA bereits äußerst populären Konzeptes der Competitive Intelligence, wie:

- wichtige Wissensbasen durch die Möglichkeiten neuer Informations- und Kommunikationstechnologien erschlossen werden können
- unternehmensexterne Informationen systematisch aufzubereiten und für unternehmensinterne Innovationsprozesse bestmöglich zu nutzen sind
- durch den Einsatz formalisierter Prozesse nützliche Daten zu tatsächlich nutzbaren Informationen transformiert werden können
- eine strategische Wettbewerbsanalyse systematisch aufgebaut werden kann

ZIELGRUPPE

Dieses Seminar richtet sich an Fach- und Führungskräfte, die direkt oder indirekt an der strategischen Planung beteiligt sind.

IHR NUTZEN

- Erschließung und Ausschöpfung der unternehmensextern verfügbaren Daten
- Darstellung von Konzepten zur Aufbereitung von Wettbewerbsinformationen

- Zeitgemäße, kreative Methoden und Techniken der Wettbewerbsanalyse kennen- und anwenden lernen
- Integration wettbewerbsanalytischer Aktivitäten in Innovationsprozesse

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Competitive Intelligence
- Methoden der Informationsbedarfsanalyse
- Das Internet als Tool der Wettbewerbsanalyse
- Methoden des Technologie-Monitoring
- Wettbewerbsanalyse als Innovationsstimulus
- Kreative Techniken zur Analyse von Sub-Units internationaler Konzerne

SEMINARLEITUNG

Dr. Thomas Cleff, ZEW

REFERENTEN

Prof. Dr. Gerald P. Miller,
The Simmons College, Boston (USA)
Dipl.-Ök. Christian Kunze,
Bergische Universität-GH, Wuppertal
Dipl.-Wirtschaftsing. Hanns-Christian Wüstner,
Leiter Marketing-Controlling / Übergreifende
Strategische Konzepte, ABB Heidelberg
N. N.

DAUER DER VERANSTALTUNG

1 Tag ca. 9.00 bis 17.30 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 06. Mai 1998

SEMINARGEBÜHR

Seminargebühr DM 850,- (zzgl. MwSt.)

PERSONAL- MANAGEMENT UND ORGANISATION

PERSONAL - MANAGEMENT
UND ORGANISATION

VOM MITARBEITER ZUR SCHLÜSSELKRAFT DES UNTERNEHMENS

INTEGRATIVES PERSONALMANAGEMENT ALS ERFOLGSFAKTOR WISSENSINTENSIVER DIENSTLEISTUNG

Unter dem Schlagwort „Empowerment“ wird von den Mitarbeitern mehr Flexibilität und Verantwortung gefordert. Auf diese Weise kann ein Abwandern hochqualifizierter Arbeitskräfte verhindert werden und dem Unternehmen bleibt wichtiges Know-how erhalten. Unabhängigkeit, Entscheidungs- und Handlungsfreiheit, flexible Zeiteinteilung und die Verwirklichung eigener Ideen sind damit nicht mehr länger Vorzüge der Selbständigkeit, sondern wichtige Erfordernisse modernen Dienstleistungsmanagements. Denn gerade in Dienstleistungsfirmen ist gutes Fachpersonal die wichtigste Ressource für den Erfolg.

ZIELGRUPPE

Geschäftsführer und/oder Personalleiter im Bereich wissensintensiver Dienstleistungsunternehmen, z.B. aus folgenden Branchen:

- Unternehmensberatung
- PR- und Werbeagenturen
- EDV-Beratung
- Architektur- sowie technische Planungs- und Beratungsbüros
- Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung
- Dienstleistungsabteilungen großer Unternehmen
- Marktforschungsunternehmen

IHR NUTZEN

Dieses Expertenseminar zeigt Ihnen, wie Sie natürliche Zielkongruenzen in Ihrem Unternehmen nutzen und eine Integration aller Mitarbeiter über Funktionen und Abteilungen hinweg bewirken können.

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Erfolgsfaktor Mitarbeiterorientierung
- Hochqualifizierte Dienstleistungen
- Chancen und Risiken sowie deren Konsequenzen für das Personalmanagement eines globalen Dienstleistungsunternehmens
- Innovative Organisationsstrukturen und Beschäftigungsregelungen im Dienstleistungssektor
- Vergütungsstrukturen/Entgeltsysteme in Dienstleistungsunternehmen

SEMINARLEITUNG

Prof. Dr. Dres. h.c. Gaugler, Universität Mannheim

REFERENTEN

Experten aus Wissenschaft und Praxis

DAUER DER VERANSTALTUNG

1 Tag ca. 9.00 - 17.00 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 29. Oktober 1998

SEMINARGEBÜHR

Seminargebühr DM 750,- (zzgl. MwSt.)

WISSENSMANAGEMENT

DEN WETTBEWERBSFAKTOR WISSEN IM UNTERNEHMEN MOBILISIEREN

Wissen ist als Wettbewerbsfaktor der Zukunft wiederentdeckt. Studien zufolge werden in deutschen Unternehmen nur ca. 20 Prozent des vorhandenen Wissenspotentials ausgeschöpft. Die Folge: Doppelarbeiten, Behinderung von Arbeitsabläufen und schnellen Entscheidungsfindungen, zeitaufwendige und umständliche Vermittlung kompetenter Ansprechpartner, suboptimale Lösungen usw..

Das Seminar vermittelt einen Überblick über Methoden, Instrumente und Vorgehensweisen, um Wissensmanagement professionell in seinen organisatorischen, psychologischen und informationstechnologischen Aspekten zu gestalten.

ZIELGRUPPE

Manager aller Ebenen und Branchen.

IHR NUTZEN

- Sie erhalten einen Überblick über die Instrumente und Methoden, „Wissen“ im Unternehmen zu generieren und zu organisieren
- Sie lernen „Wissen“ als Wettbewerbsfaktor zu kategorisieren und zu steuern
- In Ansätzen erarbeiten Sie für Ihr Unternehmen ein Konzept zum Wissensmanagement

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Dimensionen von „Wissen“ – Alle sprechen von Wissen! Wissen wir auch was das ist?
- Wissen transparent machen
- Welche Methoden helfen uns, implizites und explizites Wissen verfügbar zu machen?
- Wissen managen! – Aber wie?
- Wissenstransfer – Umsetzung in meinem Unternehmen

METHODEN

Vortrag, Austausch im Plenum, Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit

SEMINARLEITUNG/ REFERENT

Donald M. Schwarzenbart, ILOI

DAUER DER VERANSTALTUNG

2 Tage ca. 09.00 - 17.00 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 17. - 18. Juni 1998

SEMINARGEBÜHR

Seminargebühr DM 1.150,— (zzgl. MwSt.)

MITARBEITERMOTIVATION

Motivation am Arbeitsplatz ist wichtig für alle, die einen partnerschaftlichen Umgang mit ihren Mitmenschen anstreben und Rückmeldung über ihr eigenes Verhalten wünschen.

Motivation heißt aber auch, sich kritisch mit Demotivation und Manipulation auseinanderzusetzen. Denn Motivation ist keine bloße Technik, sondern menschliches Verhalten, das die Atmosphäre am Arbeitsplatz maßgeblich beeinflusst. Wie man den eigenen positiven Antrieb nutzt und Mitarbeiter durch Kritik und Anerkennung zur Leistungsverbesserung motiviert, ist Gegenstand dieses Seminars.

ZIELGRUPPE

Führungskräfte mit Personalverantwortung.

IHR NUTZEN

Sie lernen die Quellen Ihrer eigenen Demotivation gezielt abbauen und sich und Ihre Mitarbeiter zu besseren Leistungen zu motivieren.

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Motivation ist Abbau von Demotivation
- Abgrenzung von Motivation und Manipulation

- Wie motiviere ich im Gespräch, z.B. Leistungsbeurteilungen
- Nähe und Distanz zu Mitarbeitern und Vorgesetzten
- Umsetzung persönlicher Werte im Unternehmen – Was bewegt mich?
- Der Weg von der Demotivation zur vollen Nutzung aller Mitarbeiterressourcen

METHODEN

Vorträge, PC-Demonstrationen, zahlreiche Beispiele

SEMINARLEITUNG

Drs. Georgius Kerkhoven

DAUER DER VERANSTALTUNG

2 Tage

Beginn: 17.00 Uhr am Vortag

SEMINARZEITEN

Datum

09.-10. September 1998

SEMINARGEBÜHR

Seminargebühr

DM 1.150,- (zzgl. MwSt.)

MITARBEITERGESPRÄCHE ERFOLGREICH FÜHREN

NUTZEN SIE IHR WICHTIGSTES FÜHRUNGSMITTEL:
IHRE SPRACHE

Es gibt fast keine Tätigkeit in Industrie oder Verwaltung, die ohne Gespräch zwischen Mitarbeiter und Führungskraft sinnvoll ausgeübt werden könnte. Im Gegenteil fördern Gespräche unter vier Augen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und ermöglichen effizienteres Arbeiten.

Gleichzeitig stärken sie die Eigenverantwortung des Mitarbeiters und tragen wesentlich dazu bei, die persönliche, die gemeinsame und die Zukunft des Arbeitsfeldes zu gestalten.

IHR NUTZEN

Sie erhöhen Ihre persönliche Kompetenz zur Gesprächsführung und bereiten sich auf konkrete Mitarbeitergespräche vor.

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- unterschiedliche Arten von Mitarbeitergesprächen (Arbeitsabsprachen, Zielvereinbarungs- und Beurteilungsgespräche, Fördergespräche, Konfliktgespräche, Gespräche im Arbeitsalltag, Rückmeldeggespräche, Rückkehrgespräche nach Abwesenheit etc.)

- Gesprächsleitfäden
- Umgang mit "Klippen" und schwierigen Gesprächssituationen
- Kommunikationsmodelle
- Vor- und Nachbereitung

METHODEN

Rollenspiele mit Videofeedback, Vorträge, Beratung, Microteaching, Gruppenarbeit

SEMINARLEITUNG UND REFERENT

Dipl.-Psychologin Jutta Kreyenberg

DAUER DER VERANSTALTUNG

2 Tage ca. 9.00 - 17.00 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 08.-09. Juli 1998

SEMINARGEBÜHR

Seminargebühr DM 1.150,- (zzgl. MwSt.)

FÜHRUNG UND VERÄNDERUNG

Ein zunehmender Erfolgsfaktor des Unternehmensmanagements ist die Durchsetzung und Steuerung systematischer und dauerhafter Veränderungsprozesse in Organisationen.

Das Führungsverhalten entscheidet darüber, ob die notwendige Einstellungs- und Verhaltensänderung dauerhaft im Unternehmen bewirkt werden kann. Führung ist das auf die Ziele des Unternehmens ausgerichtete Gestalten von Arbeitsbeziehungen. Die brachliegenden Potentiale im individuellen Verhalten sowie im Zusammenwirken aller Mitarbeiter sollen erschlossen werden. Anhand eines einfachen Steuerungsmodells wird die Führungs- und Zusammenarbeitssituation einschätzbar. Gelernt und geübt wird dabei der persönliche Umgang mit den Führungsinstrumenten.

ZIELGRUPPE

Manager aller Ebenen und Branchen.

IHR NUTZEN

Sie erhalten eine Auffrischung, eine Erweiterung und Trainingsmöglichkeiten Ihrer Führungsfähigkeiten und -fertigkeiten. Sie werden sensibilisiert für das rechtzeitige Erkennen von Veränderungen und erhalten Möglichkeiten für frühzeitiges Handeln.

Sie erarbeiten funktionsspezifische Ansätze zur Förderung von Veränderungsbereitschaft und Veränderungsmanagement.

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Motivation in Zeiten der Veränderung
- Wie motiviere ich im Gespräch, z. B. Leistungsbeurteilungen
- Wir mache ich meine Mitarbeiter fit für Veränderungen
- Mit neuen Unternehmenszielen und -visionen umgehen
- Umsetzung persönlicher Werte im Unternehmen- Was bewegt mich?
- Der Weg von der Demotivation zur vollen Nutzung aller Mitarbeiterressourcen

METHODEN

Vortrag, Austausch im Plenum, Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit

SEMINARLEITUNG

Donald M. Schwarzenbart, ILOI

DAUER DER VERANSTALTUNG

3 Tage ca. 9.00 -17.00 Uhr

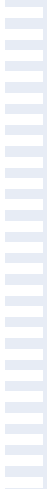
SEMINARZEITEN

Datum 08.-10. Juni 1998

SEMINARGEBÜHR

Seminargebühr DM 1.500,- (zzgl. MwSt.)

KUNDENORIENTIERUNG MARKETING UND VERTRIEB



QUALITÄTSMANAGEMENT FÜR DIENSTLEISTUNGEN

ERFOLGREICH KUNDEN BINDEN UND BETREUEN

Kundenmanagement bedeutet heutzutage nicht mehr nur die Akquisition neuer Kunden. Auch Erhalt und Pflege bereits bestehender Kundenbeziehungen sind zentrale Faktoren im Management jedes Unternehmens. Ein wichtiger Grund für den Wert optimaler Kundenbindung sind die im Vergleich zur Gewinnung neuer Kunden deutlich geringeren Kosten. Eine effiziente Kundenbindung kann jedoch nur mit Hilfe eines funktionierenden Qualitätsmanagements realisiert werden. Dieses unterscheidet sich allerdings im Dienstleistungsbereich grundsätzlich von demjenigen im Konsum- oder Investitionsgütersektor. Das liegt vor allem an der Immaterialität der Dienstleistung und der Einbindung des Kunden in den Prozeß der Leistungserstellung. Deshalb müssen Dienstleistungsanbieter andere Qualitätsmaßnahmen einsetzen als Industrieunternehmen.

ZIELGRUPPE

Fach- und Führungskräfte in Dienstleistungsunternehmen oder in Serviceabteilungen von Industrieunternehmen.

IHR NUTZEN

Das Seminar vermittelt Ihnen grundlegende Erkenntnisse und Methoden des Qualitätsmanagements für Dienstleistungsunternehmen. Sie lernen außerdem, wie diese Methoden in der Praxis einzusetzen sind, um eine möglichst hohe Kundenbindung zu erzielen. Beispiele aus der Praxis erfolgreicher Dienstleister weisen Ihnen hierbei mögliche Wege.

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Qualitätsmanagement: Bedeutung und Chancen für Dienstleistungsunternehmen
- Kosten und Nutzen des Qualitätsmanagements von Dienstleistungsunternehmen
- Erfolgreiche Qualitätsmanagementkonzepte für Dienstleister
- Methoden zur Messung der Dienstleistungsqualität
- Instrumente zur Steuerung der Dienstleistungsqualität
- Umsetzung der Qualitätsmanagementkonzepte durch die Mitarbeiter

SEMINARLEITUNG

Dipl.-Kfm. Matthias Gouthier, Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement, Universität Eichstätt
Dipl.-Kfm. Lothar Weinland, ZEW

REFERENTEN

Experten aus Wissenschaft und Praxis

DAUER DER VERANSTALTUNG

1 Tag ca. 9.00 - 17.00 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 20. Oktober 1998

SEMINARGEBÜHR

Seminargebühr DM 550,- (zzgl. MwSt.)

MANAGEMENT IN NON-PROFIT-ORGANISATIONEN

EFFIZIENTE UND KUNDENORIENTIERTE FÜHRUNG VON ORGANISATIONEN DES TERTIÄREN SEKTORS

Non-Profit-Organisationen sind heute mit gestiegenen Herausforderungen der Unternehmensumwelt konfrontiert. Zusätzlich müssen sie sich aber auch noch mit einer Vielzahl interner Probleme bezüglich der Führung der Organisation auseinandersetzen. Ein effizientes Management gewinnt deshalb bei Non-Profit-Organisationen zunehmend an Bedeutung. Die Verstärkung der Kundenorientierung im Hinblick auf die Aktivitäten der Organisationen sowie der systematische, zielorientierte Einsatz moderner Managementmethoden sind dringend erforderlich.

ZIELGRUPPE

Fach- und Führungskräfte in Service- und Verwaltungsbereichen von Non-Profit-Organisationen.

IHR NUTZEN

Das Seminar macht Sie mit einem ganzheitlichen Management-Ansatz für Non-Profit-Organisationen vertraut. Dieser wird an zahlreichen Praxisbeispielen veranschaulicht.

Sie lernen die Grundlagen für eine effiziente und kundenorientierte Führung von Non-Profit-Organisationen und deren Anwendungsmöglichkeiten im tertiären Sektor kennen.

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Ganzheitlicher Management-Ansatz für NPO
- Strategisches und operatives Marketing von NPO
- Modernes Finanzmanagement und Controlling in NPO
- Personalmanagement und Organisation von NPO
- Projektmanagement in NPO
- Qualitätsmanagement in NPO

SEMINARLEITUNG

Dipl.-Kfm. Lothar Weinland, ZEW

REFERENTEN

Experten aus Wissenschaft und Praxis

DAUER DER VERANSTALTUNG

1 Tag ca. 9.00-17.00 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 01. Juli 1998

SEMINARGEBÜHR

Seminargebühr DM 550,- (zzgl. MwSt.)

CLIENTING

KUNDENORIENTIERUNG IM UNTERNEHMEN

Neben Preis-Leistungsvorteilen wird als Kriterium für den Unternehmenserfolg die Fähigkeit zur Kundenorientierung als primärer Faktor betrachtet.

Das erfolgreiche und nachhaltige Gestalten der Beziehung zum Kunden ist eine erlernbare Wissenschaft. Der erste Kontakt, der erste Eindruck, die ersten Worte sind von prägender Bedeutung, gleichwohl kann man auch in Kundenbeziehungen Vertrauen verlieren, wiedergewinnen und stabilisieren. Der zielführende professionelle Kundenkontakt ist Schwerpunkt der Veranstaltung.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter aus Wirtschaft, Industrie, Handel und Verwaltung, die ihre Kundenbeziehungen ernsthaft professionalisieren wollen.

IHR NUTZEN

- Sie erarbeiten, welche Verbesserungspotentiale Sie persönlich und Ihre Unternehmen bei der Gestaltung von Kundenbeziehungen haben
- Sie erhalten Instrumente und Methoden, um Beziehungen respektvoll aufzubauen und dann zu erhalten
- Sie lernen, wie Sie Kundenorientierung transparent und meßbar machen können
- Sie erfahren, wie Kundenorientierung professionell zum Clienting wird

INHALTE DER VERANSTALTUNG

- Kundenbedürfnisse erkennen
- Die Gestaltungsebenen von Beziehungen
- Beziehungs-Check
- Ansatzpunkte der persönlichen und organisatorischen Verbesserung
- Masterplans zum professionellen Clienting

METHODEN

Vortrag, Austausch im Plenum, Rollenübungen mit Videofeedback, Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit

SEMINARLEITUNG/ REFERENT

Donald M. Schwarzenbart, ILOI

DAUER DER VERANSTALTUNG

2 Tage ca. 9.00 - 17.00 Uhr

SEMINARZEITEN

Datum 29. - 30. Juni 1998

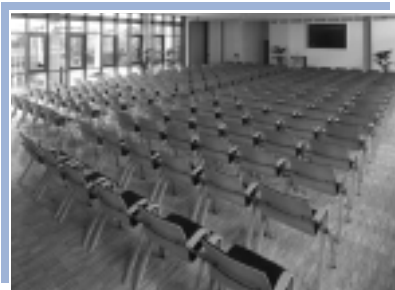
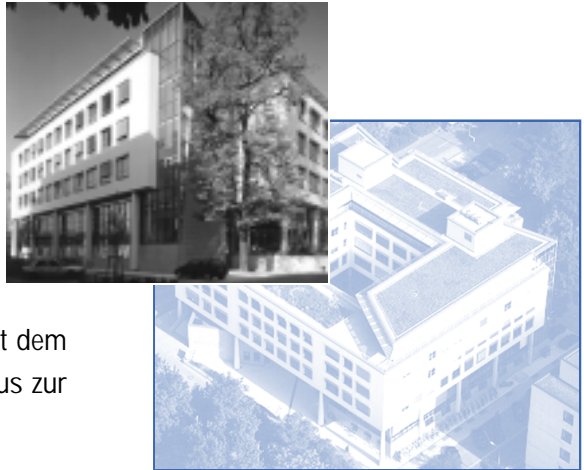
SEMINARGEBÜHR

Seminargebühr DM 1.150,- (zzgl. MwSt.)

WEITERE INFORMATIONEN

ANREISE

Die Anreise ist sehr gut mit der Bundesbahn möglich. Das ZEW ist vom Bahnhof Mannheim in ca. 5 Minuten zu Fuß erreichbar. Für Besucher, die mit dem Auto anreisen, stehen Parkplätze im Haus zur Verfügung.

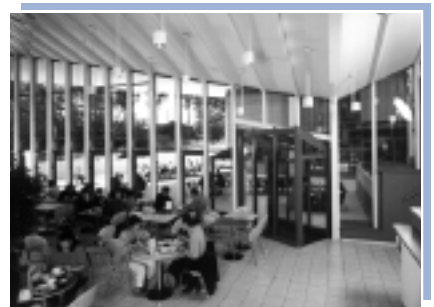


RÄUMLICHKEITEN

Die moderne Infrastruktur des ZEW ermöglicht ein umfassendes Weiterbildungsangebot. Eine Reihe von flexibel teilbaren Seminarräumen bietet Platz für Gruppen von 10 bis 200 Teilnehmern. Alle Räume sind mit der neuesten Seminartechnik ausgestattet.

BISTRO EURO

Neben der fachlichen Arbeit darf das leibliche Wohl natürlich nicht zu kurz kommen. Das Bistro Euro bietet das richtige Ambiente mit ausgesuchten Speisen und Getränken.



GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

PREISE

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

Die Seminargebühren beinhalten die Pausen- und Veranstaltungstränke sowie das Mittagessen an allen vollen Seminartagen. Außerdem sind alle Arbeits- und Übungsmaterialien im Preis inbegriffen. Für jeden weiteren Teilnehmer desselben Unternehmens verrechnen wir einen Rabatt von 15 Prozent.

GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Nach Eingang der Anmeldung wird diese als verbindlich gebucht. Bei einer Stornierung ab 14 Tagen vor Seminarbeginn werden die Teilnehmergebühren in voller Höhe fällig. Davor berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von DM 100,-. Sollten Sie jedoch verhindert sein, können Sie selbstverständlich eine Ersatzperson zur Teilnahme beauftragen.

Das ZEW ist berechtigt, die Veranstaltung aus wichtigem Grund – Erkrankung des Dozenten oder zu geringe Teilnehmerzahl – gegen volle Erstattung bereits gezahlter Gebühren abzusagen.

HOTELRESERVIERUNGEN

Die Hotelreservierung übernimmt der Teilnehmer selbst. Mit der Anmeldebestätigung teilen wir Ihnen die Sonderkonditionen des Hotels mit. Übernachtungskosten sind direkt mit dem Hotel abzurechnen.

ANSPRECHPARTNER

Sollten Sie noch Fragen zur Organisation haben, wenden Sie sich bitte an:

Ute Jäckel

Tel: 0621/1235-210

Fax: 0621/1235-224

Email: Jaeckel@zew.de

